



Offene Lehrwerkstatt macht Schule

China: Manz und sequa stoßen praxisnahe Hightech-Ausbildung an



Die Herausforderung

Hochspezialisierte deutsche oder europäische Firmen, die mit modernsten Technologien arbeiten, brauchen spezialisiertes Personal. Das gilt gerade dann, wenn sie außerhalb ihrer Heimatländer produzieren lassen. Doch Fachkräfte mit fundierter Ausbildung in Theorie und Praxis sind selbst in einer so großen Volkswirtschaft wie China oft rar. Dem Land fehlt es an Angeboten für solide Berufsausbildungen.

Der Fachkräftemangel fordert auch die Manz AG, einen weltweit agierenden Hightech-Maschinenbauer, auf dessen Anlagen Solarmodule, elektronische Geräte wie Smartphones, Tablet Computer, Notebooks sowie Lithium-Ionen Batterien hergestellt werden. Vielen Arbeitern, die in Suzhou in der Provinz Jiangsu, dem chinesischen Standort des schwäbischen Maschinenbauers,

„Wer in China produzieren will, braucht gut ausgebildete Fachkräfte, doch die sind schwer zu finden. Deshalb kommen wir als Unternehmen um das Thema Ausbildung und Qualifizierung nicht herum. Mit sequa an der Seite sind wir neue Wege auf der Suche nach Talenten gegangen.“

Rolf Hämmerle, Projektleiter der „Offenen Lehrwerkstatt“, Manz AG

beschäftigt sind, fehlte neben den nötigen Grundkenntnissen in Materialbearbeitung und Elektrotechnik das praktische Wissen im Umgang mit Werkzeugen und Messinstrumenten.

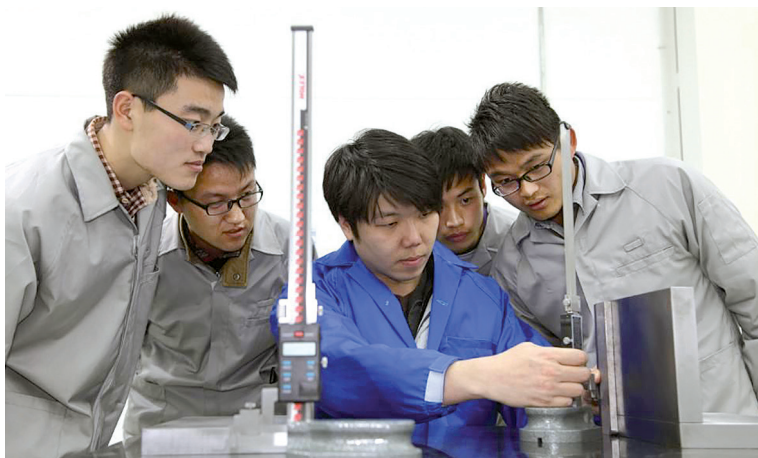
Die Lösung

Um die Qualität ihrer Produkte auf Dauer sicherzustellen, entschied die Manz AG, in die praktische Grundausbildung vor Ort zu investieren und dafür eine Entwicklungspartnerschaft mit der sequa gGmbH einzugehen. Eine Lehrwerkstatt im eigenen Firmengebäude in Suzhou, in der neben den eigenen Angestellten auch Berufsschüler und Fachkräfte aus anderen Unternehmen praktisch weitergebildet wurden, ist das Herzstück dieser Kooperation. Als lokale Partner kamen zwei chinesische Berufsfachschulen hinzu.

Fachlich und finanziell unterstützt wurde das Projekt von develoPPP.de – einem Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), mit dem das Engagement der Privatwirtschaft dort gefördert wird, wo unternehmerische Chancen und entwicklungspolitischer Handlungsbedarf zusammentreffen.

Die Leistungen

Im Zentrum der Entwicklungspartnerschaft stand der Aufbau einer „Offenen Lehrwerkstatt“ – ein Novum in der chinesischen Ausbildungslandschaft. Vor Ort konnten die Teilnehmer hier den Umgang mit den teuren, hochkomplexen Präzisionsmaschinen



Kontakt

sequa gGmbH

Dr. Roland Strohmeier
T +49 (0) 22 89 82 38-38
E roland.strohmeier@sequa.de
I www.develoPPP.de

Manz AG

Rolf Hämmerle
T +49 (0) 7121 9000-447
E rhaemmerle@manz.com
I www.manz.com

üben. Da unter ihnen auch Mitarbeiter von lokalen Zulieferbetrieben der Manz AG waren, stellte das Unternehmen damit auch die Qualität der Produkte seiner Zulieferer sicher und erhöhte die Breitenwirksamkeit der Maßnahme. „In China ist der Gedanke, dass man erst einmal in Ausbildung investieren muss, bevor sie sich fürs Unternehmen auszahlt, immer noch neu“, so Manz-Projektleiter Rolf Hämmerle.

Parallel zur Lehrwerkstatt entwickelte Manz zusammen mit zwei Berufsfachschulen in Suzhou Teile der beruflichen Ausbildung neu: einen Lehrgang zur Materialbearbeitung, der ins Chinesische übersetzt wurde, sowie ein Grundlagentraining in Elektrotechnik. Dafür schulten Mitarbeiter von Manz Lehrkräfte in den beiden Disziplinen, die ihr Wissen nun an die chinesischen Fachkräfte weitergeben. „Das Projekt hat einen beachtlichen Prozess der Qualitätsverbesserung in der beruflichen Bildung angestoßen“, meint Projektmanager Roland Strohmeier von sequa, „und wichtige Impulse für praxisnähere Ausbildungsangebote in China gegeben, die auch aufgegriffen wurden.“

Das liegt vor allem an der „offenen Lehrwerkstatt“. Besondere Zulieferer- und Schülertage haben ihr regional zu einer kleinen Berühmtheit verholfen und Schüler, Unternehmen, aber auch politische Entscheidungsträger für die Bedeutung einer praxisnahen Fachausbildung sensibilisiert. Auch die Berufsfachschulen engagierten sich stark, wie ihr Angebot von kostenfreien Englischkursen für die chinesischen Mitarbeiter der Firma Manz beweist. Eine Berufsfachschule richtete eine spezielle „Manz-Klasse“ ein und intensivierte die Kooperation auch nach Ende des Projekts mit dem Unternehmen. „Genau das wollen wir mit einer Entwicklungspartnerschaft erreichen: dass sich ein Projekt über seine Laufzeit hinaus strukturell verankert und nachhaltig wirkt“, so sequa-Projektmanager Strohmeier.

Wirkungen und Ergebnisse

- Die Manz AG profitierte von gehobenen Standards in der Ausbildung und in der Lieferkette. Die Zulieferfirmen steigern ihre Wettbewerbsfähigkeit in einem interessanten Markt.
- Die Bildungslandschaft Chinas erhielt Impulse für die praktische Ausbildung spezialisierter Fachkräfte: Über 330 Personen haben innerhalb der zweijährigen Entwicklungspartnerschaft Schulungen absolviert, ein Drittel davon Manz-Fachkräfte, zwei Drittel Externe.
- Das deutsche Unternehmen kann sich auf die gute Qualität seiner Hightech-Ware aus China verlassen und sich als Bildungsförderer und verlässlicher Partner positionieren.
- Die internen wie externen Arbeitskräfte haben durch die Qualifizierung solides Grundlagenwissen erworben und ihre Chancen erhöht, qualifiziertere Arbeit anzunehmen und ihr Einkommen zu verbessern.
- Die Berufsfachschulen haben mit der Manz AG einen hoch professionellen, leistungsstarken Industriepartner gewonnen, der ihnen wichtige Anstöße für eine zeitgemäße Ausbildung und Qualifizierung gegeben hat.

Auf einen Blick

Laufzeit	17. Dezember 2012 – 16. Dezember 2014
Land	China
Ziel	Verbesserung der schulischen Fachausbildung im hochtechnologischen Maschinenbau durch eine praxisnahe Qualifizierung.
Partner	Manz AG und sequa gGmbH
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Mehr als 330 Fachkräfte im Rahmen von 10-tägigen Kursen qualifiziert und ausgebildet, darunter Mitarbeiter, Berufsschüler und Lehrkräfte• Neuartige Ausbildung mit einjähriger Praxisphase in der Manz AG an Berufsfachschule etabliert.• Praxisorientierter Lehrgang in Materialbearbeitung, ins Chinesische übersetzt.• Grundlagenlehrgang in Elektrotechnik.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/
Unternehmerische Verantwortung für Entwicklung
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 (0) 61 96 79-0
F +49 (0) 61 96 79-11 15
E info@develoPPP.de
I www.giz.de

Stand

Mai 2017

Ein Projekt von

develoPPP.de



Durchgeführt von



Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;
Nachhaltige Wirtschaftspolitik